

GRUNDAUSBILDUNG

Definition: Ein Truppmann besitzt das grundlegende Faktenwissen, welches jedes Feuerwehrmitglied für den Dienstbetrieb samt Einsatztätigkeit benötigt. Dazu zählen grundlegende Fertigkeiten um im Dienstbetrieb und Einsatz einfache Aufgaben auszuführen und darüber hinaus Routinetätigkeiten unter Verwendung einfacher Regeln und Werkzeuge zu lösen. Der Truppmann wird dabei angeleitet und hat das erforderliche Maß an Selbstständigkeit vorzuweisen. Ein Truppführer besitzt ausreichende Kenntnisse von Fakten, Grundsätzen, Verfahren und allgemeinen Begriffen des Feuerwehrwesens um im Dienstbetrieb und Einsatz Aufgaben unter Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze und Verfahren auch selbstständig zu lösen, sowie die Arbeit der zugewiesenen Truppmitglieder zu überwachen.					
Kernkompetenzen: Ein Truppmann kennt relevante, rechtliche Bestimmungen, kennt den Einsatzbereich der eigenen Feuerwehr, kann sich in der Öffentlichkeit und in einer Formation entsprechend verhalten, kann selbstständig auf Unfallgefahren reagieren, kann mit seiner Schutzausrüstung zweckmäßig umgehen, kennt die in den Fahrzeugen der eigenen Feuerwehr gelagerte Ausrüstung und kann bei ihrer Anwendung mitwirken, kennt die Nachrichtenmittel und kann die Feuerwehr alarmieren, kann beim Einsatz von Löschmittel und Löschgeräten sowie bei einfachen technischen Hilfeleistungen unter einem Truppführer mitarbeiten, kann das eigene Verhalten an der Einsatzstelle an erkannte Gefahren anpassen, kann die Truppmantätigkeiten in der Löschgruppe und der technischen Gruppe (ohne Rettungstrupp) wahrnehmen und beim Einsatz von tragbaren Leitern mithelfen. Ein Truppführer kann die Aufgaben selbstständig erfüllen, kennt die wichtigsten taktischen Grundsätze und Regeln, kann diese in Einsatzsituationen anwenden, kann im Einsatz selbstständig die Führungsverantwortung innerhalb des Trupps, sowie die Meldeaufgaben gegenüber dem Gruppenkommandanten wahrnehmen, kann im Rahmen von Aufträgen des Gruppenkommandanten die Einsatzaufgaben als Truppführer in der Gruppe selbstständig erfüllen und den Trupp führen, kann die bei Brand-, Technik- und Schadstoffeinsätzen auftretenden Gefahren selbstständig erkennen, beurteilen und situationsgerecht darauf reagieren, kann die Tätigkeiten eines Funkers an einer Einsatzstelle ausführen, kann den Einsatz angeordneter Löschgeräte und Löschmittel durch seinen Trupp als Strahlrohrführer sicherstellen, kann Atemschutzkräfte beim Ausrüsten unterstützen, kann den Einsatz angeordneter, einfacher technischer Geräte durch seinen Trupp sicherstellen, sowie in Notsituationen richtig reagieren, kann über tragbare Leitern im Rahmen eines Auftrages mit seinem Trupp Löschangriffe und Rettungsmaßnahmen durchführen, kann notwendige einfache Sicherungsmaßnahmen gegen Absturz selbstständig erkennen und in seinem Trupp veranlassen, kann an Einsatzstellen auftretende Schadstoffe erkennen und unmittelbar notwendige Reaktionen des Trupps selbstständig veranlassen, kann durch Auftrag des Gruppenkommandanten einfache Einsatzmaßnahmen bei Schadstoffeinsätzen soweit ohne Atemschutz und Chemikalienschutzanzug möglich, durchführen.					
LERNINHALTE	AUSBILDUNGSZIEL			BEGRIFFE	Ausbildung durch:
	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen		
	Kenntnisse sind das Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich. Im EQR werden Kenntnisse als Theorie- und / oder Faktenwissen beschrieben.	Fertigkeiten stellen die Fähigkeit dar, Kenntnisse anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Im EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.	Kompetenz meint die nachgewiesen Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen. Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.	Hier werden stichwortartig Inhalte der jeweiligen Sequenz(en) und vorkommenden Begriffe angeführt.	
ORGANISATION, RECHT, VERHALTENSREGELN					
ORGANISATION DER FEUERWEHR	Grundkenntnisse über die Aufbau- und Ablauforganisation der eigenen Feuerwehr.			Zuständigkeiten, Dienstgrade, Dienstposten, Aufgaben und Befugnisse der Feuerwehr, organisatorische Regelungen in der eigenen Feuerwehr, des Abschnittes und des Bezirkes (Stützpunktwesen im Allgemeinen, Nachbarschaftshilfe), Feuerwehrmitgliedschaft (z. B.	Wissenstest
ORGANISATION DER FEUERWEHR	Grundkenntnisse über die Vorschriften des jeweiligen Landesfeuerwehrverbandes und die innere Organisation der Feuerwehren.			Eintritt, Ausscheiden, Beförderung, Ernennung, Wahl, Aufbau- und Ablauforganisation, Dienstpostenplan, Auszeichnungen, Ehrungen, Disziplinarwesen	Praxismodul
EINSATZBEREICH DER FEUERWEHR	Grundkenntnis der örtlichen Gegebenheiten, Einsatzaufgaben und des örtlichen Einsatzbereiches.	Fertigkeit, Adressen und markante Punkte im Einsatzbereich zu finden		Hydranten, Löschteiche, wichtige Straßen, Gassen, gefährliche bzw. besondere Objekte	Wissenstest
VERHALTEN IM DIENST	Grundkenntnisse über die Dienstpflichten, die Uniformierung und die Regelungen über das korrekte Verhalten im Dienst und in der Öffentlichkeit.	Fertigkeit, sich in der Öffentlichkeit entsprechend zu verhalten und aufzutreten.		Dienstpflichten, Verhalten, korrekte Uniformierung, Vorbildfunktion, Repräsentation der Feuerwehr nach außen	Wissenstest
FORMALEXERZIEREN	Grundkenntnisse zur Umsetzung von Kommandos sowie Auftreten in geschlossener Formation.	Fertigkeit, in einer Formation den richtigen Platz einzunehmen und Kommandos richtig auszuführen		Kommandospiegel, Auftreten in einer Formation; Verhalten in der Einteilung; Grundstellung, Wendung, Marsch; Platz in einer Formation; Salutieren, Meldung; Reihe, Rotte, Glied, Anschlussmann	Wissenstest
VERHALTEN IM BRANDFALL	Grundkenntnisse über im Brandfall zu treffende Maßnahmen inklusive Formulierung einer Alarmmeldung und das richtige Verhalten beim Löschen von Bränden.	Fertigkeit, sich bei Bränden bis zum Eintreffen der Feuerwehr richtig zu verhalten, erste Löschhilfe zu leisten und Auskunft über das richtige Verhalten geben zu können.	Kompetenz, im Falle eines Brandes selbstständig Erstmaßnahmen zu treffen.	Maßnahmen im Brandfall; Verhalten im Brandfall; Verhalten beim Löschen von Bränden; Inhalte einer Alarmmeldung	GAB2
VERHALTEN BEI NOTFÄLLEN	Grundkenntnisse zum korrekten Verhalten bei diversen Notfällen.	Fertigkeit, sich bei einem Notfall bis zum Eintreffen von Hilfs- und Rettungsorganisationen richtig zu verhalten.	Kompetenz, bei verschiedenen Notfällen selbstständig vor Eintreffen der Hilfs- und Rettungsorganisationen richtige Maßnahmen inklusive Alarmmeldung zu treffen.	Notfälle, Verkehrsunfall, Verschüttung, Einsturz, Elektrizität, Gärgasunfall, Eisenbruch	Wissenstest Erste-Hilfe-GK
RECHTSGRUNDLAGEN, VERSICHERUNG	Grundkenntnisse der für das Feuerwehrwesen maßgeblichen Rechtsvorschriften sowie der Rechte und Pflichten des Feuerwehrmitgliedes.			Gesetze, Verordnungen, Rechte und Pflichten des einzelnen Feuerwehrmitgliedes, Dienstpflichten, Einsatzverpflichtungen, Haftung und Verantwortung, Versicherungsschutz im Feuerwehrdienst	Praxismodul
UNFALLVERHÜTUNG UND ERSTE HILFE					
UNFALLVERHÜTUNG	Grundkenntnisse betreffend allgemein gültige Regeln der Unfallverhütung und das Erkennen vorhandener Unfallgefahren.	Fertigkeit, die allgemein gültigen Regeln der Unfallverhütung anzuwenden sowie Unfallgefahren zu erkennen.	Kompetenz, sich bei erkannter Unfallgefahr selbstständig nach den Regeln der Unfallverhütung richtig zu verhalten.	Unfallgefahren, Unfallvermeidung, Unfallverhütung in der Ausbildung	Praxismodul
ABSICHERN DER EINSATZSTELLE	Grundkenntnisse über das Absichern von Einsatzstellen und dazu notwendige Geräte sowie die dazu erforderliche Ausrüstung.	Fertigkeit, auf Befehl eine Einsatzstelle entsprechend abzusichern		Abstände beim Absichern auf Straßen, Verkehrsleitkegel, Warnüberwurf, Verkehrsleiteinrichtung, Winkerkelle	Praxismodul
ERSTE HILFE	Kenntnisse zur Erste Hilfeleistung	Fertigkeit Erste Hilfe zu leisten	Kompetenz wesentliche Maßnahmen der Ersten Hilfe zu beherrschen und im Bedarfsfall selbstständig die richtigen Schritte zu setzen.		Erste-Hilfe-Grundkurs
FAHRZEUGE UND AUSRÜSTUNG					
EINSATZBEKLEIDUNG	Grundkenntnisse betreffend der Bekleidungsteile, Tragweise und Schutzwirkung sowie Reinigung und Pflege der Einsatzbekleidung.		Kompetenz, selbstständig die dem Ereignis angepasste Einsatzbekleidung ordnungsgemäß anzulegen und sich ihrer Schutzwirkung entsprechend zu verhalten.	Persönliche Schutzbekleidung, PSA, Einsatzbekleidung, Tragevorschriften, Gefahren, Reinigung, Wartung, Ersatzbeschaffung	Wissenstest
DIENSTBEKLEIDUNG	Grundkenntnisse betreffend Teile, Tragweise und Pflege der Dienstbekleidung		Kompetenz, die angeordnete Dienstbekleidung richtig anzulegen und sich selbstständig ordnungsgemäß zu verhalten.	Dienstbekleidung, Teile der Dienstbekleidung, Tragevorschriften, Dienstgradabzeichen, Anbringen von z. B. Leistungsabzeichen an der Uniform	Wissenstest
FAHRZEUGE DER EIGENEN FEUERWEHR	Grundkenntnisse betreffend Art, Beladung und Verwendungszweck der eigenen Feuerwehrfahrzeuge und Verantwortlichkeiten betreffend Wartung und Fahrberechtigungen.	Fertigkeit, Fahrzeuge der eigenen Feuerwehr richtig zu benennen		Fahrzeug, Feuerwehrfahrzeug, Einsatzfahrzeug, Verantwortung, Wartung, Lenkberechtigung, Kraftfahrer, Schäden, Besatzung, Verantwortung, Halterungen, Geräte, Ausrüstungen, entnehmen, verstauen, Symbole, Abkürzungen (z. B. KLF), Piktogramme	Wissenstest
GERÄTE DER EIGENEN FEUERWEHR	Grundkenntnisse betreffend Verwendung, Wirkungsweise, Sicherheitsbestimmungen und Benennung der Geräte und Ausrüstung und allenfalls deren Reinigungs- und	Fertigkeit, Geräte der eigenen Feuerwehr richtig zu benennen zu finden, zu entnehmen und wiederum zu versorgen.	Kompetenz, die Geräte der eigenen Feuerwehr unter Beachtung der einschlägigen Sicherheitsbestimmungen anzuwenden.	Strahlrohre, Armaturen, Leitern, Leinen, Schanzwerkzeug, Greifzug, Druck- und Saugschläuche, Gefahren, Sicherheitsbestimmungen, Lagerung, Wartung	Wissenstest
SONDERFAHRZEUGE UND SPEZIELLE GERÄTE	Grundkenntnisse betreffend Fahrzeuge der Nachbarfeuerwehren, Sonderfahrzeuge, deren Stationierung und Ausrüstung, Besatzung und deren taktischen Bezeichnung.			z. B. ASF, DLF, GSK, SRF	Wissenstest
ATEM- UND KÖRPERSCHUTZ					
ATEMSCHUTZ	Grundkenntnisse betreffend Sinn des Atemschutzes, Grundvoraussetzungen für die Verwendung von Atem- und Körperschutz wie Fitness, Gesundheit, Atemschutzuntersuchungen und Mindestalter.	Fertigkeit, bei der Vorbereitung eines Atemschutztrupps für den Einsatz unterstützend tätig zu werden.		Atemschutz, Atemschutzgeräteträger, ärztliche Untersuchung, Funktion, Atemschutzeinsatz vorbereiten, Atemschutztrupp	Praxismodul
ATEMGIFTE	Grundkenntnis der Atemgifte mit Schwerpunkt auf den im Brandeinsatz auftretenden Brandrauch.	Fertigkeit, beim Einsatz Atemgifte zu erkennen und sich richtig zu verhalten.		Atemgifte, Brandeinsatz, Brandrauch	Praxismodul
VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ATEMSCHUTZGERÄTERÄGER	Grundkenntnis der Voraussetzungen für den Atemschutzdienst inklusive körperlicher und psychischer Anforderungen, Kriterien für die Atemschutzauglichkeit, Funktion der Erst- und Wiederholungsuntersuchungen und Bedeutung der Eigenverantwortung			Voraussetzungen für den Atemschutzdienst, körperliche und psychische Anforderungen, Kriterien für die Atemschutzauglichkeit, Erst- und Wiederholungsuntersuchungen, Eigenverantwortung	Praxismodul
ATEMSCHUTZ - EINSATZGRUNDSÄTZE	Grundkenntnis der Einsatzgefahren, Einsatzgrundsätze und Schutzmöglichkeiten für den Einsatz mit Atemschutzgeräten	Fertigkeit, den Atemschutztrupp im Einsatz bestmöglich zu unterstützen. Dies bezieht sich vorwiegend auf dessen Vor- und Nachbereitung bzw. Einsatzunterstützung.		Einsatzgrundsätze für den Atemschutz, truppweises Vorgehen, Kommunikation im Trupp und nach aussen, Aufgabenverteilung, Ausrüstungsverteilung, Verlegen von Schlauchleitungen, Löschmaßnahmen, Rauchmanagement, Fremdbelüftung, Wärmebildkamera, Einsatzunterstützung, Atemschutzsammelplatz, Atemschutzüberwachung	Praxismodul
ATEMSCHUTZGERÄTE	Grundkenntnis über Aufbau und Funktion der Atemschutzausrüstung und Atemschutzgeräte samt deren Einsatzgrenzen.			Aufbau, Funktion der Atemschutzausrüstung und Atemschutzgeräte, Einsatzgrenzen	Praxismodul
KÖRPERSCHUTZ	Grundkenntnisse betreffend Schutzstufen und dazu passende Schutzbekleidung, wo diese gelagert ist und welchen Schutz diese bietet und wann welche Schutzbekleidung zu tragen ist.			Schutzstufen, Schutzbekleidung, Schutzwirkung der einzelnen Ausrüstungsgegenstände, Zweck der Schutzbekleidung	Praxismodul
NACHRICHTENDIENST					
NACHRICHTENDIENST	Grundkenntnisse betreffend die Verwendung von Nachrichtenmitteln der eigenen Feuerwehr.			Nachrichtendienst, Nachrichtenmittel wie z. B. Funkgeräte, Megaphon, Handy, etc.	FU-GAB
FUNKVERKEHR	Kenntnisse der Funkordnung und des jeweiligen Landesfunksystems sowie die Funktionsweise der in der Feuerwehr vorhandenen Funkgeräte.	Fertigkeit, die Bestimmungen der Funkordnung - mit den Funkgeräten samt Zubehör bei Funkgesprächen - umzusetzen und das Landesfunksystem zu nutzen.	Kompetenz, die üblichen Funkgeräte im Einsatzablauf selbstständig und gemäß der Funkordnung anzuwenden.	Funkordnung, Landesfunksystem, Selektivnummern, Einfaches Funkgespräch, eingespielter Funkverkehr, Alarmzentrale, Funkstelle, Handfunkgerät, Mobilfunkgerät, Fixstation	FU-GAB
WARN- UND ALARMSYSTEME	Grundkenntnisse betreffend Sirenensignale und deren Auslösung (Tag und Uhrzeit der Sirenenprobe), sowie Möglichkeiten der Auslösung einer Sirene vor Ort und Aktivierung sonstiger Alarmierungsmittel mit Durchsagen.	Fertigkeit, eine Sirene oder sonstige Alarmierungsmittel entsprechend einzusetzen.		Warn- und Alarmsystem, Signale, Sirenensignale, Auslösung, Sirenenprobe, Sirene, Piepsr, Alarmmittel, auslösen, Durchsagen starten, Verhalten bei diversen Alarmauslösungen	FU-GAB
WARN- UND ALARMSYSTEME	Kenntnisse des Landesalarmsystems, des Alarmierungsablaufes und der notwendigen Ausfahrts-, Eintreff- und Lagemeldungen.	Fertigkeit, die örtlichen Sirenensteuerendstellen und andere Alarminrichtungen zu bedienen und Nachalarmierungen abzusetzen.	Kompetenz, die Sirenensteuerendstellen im Einsatzablauf selbstständig zu bedienen.	Landesalarmsystem, Sirenensteuerendstelle, Alarminrichtung, Nachalarmierung, Sirene, Alarmzentrale, Alarmierungsablauf, Ausfahrtsmeldung, Eintreffmeldung, Lagemeldung, Rufempfänger, Pager	FU-GAB
BRANDEINSATZ					
BRAND UND SEINE WIRKUNGEN	Grundkenntnisse und Begriffe zur Verbrennung als chemische Reaktion.			Verbrennung, chemische Reaktion, Brandklassen, brennbare Stoffe, Zündpunkt, Flammpunkt, Voraussetzungen für einen Brand, brennbarer Stoff, Sauerstoff, Temperatur, Brand, Reaktionsbereitschaft, Verbrennungsdreieck	Wissenstest
BRAND UND SEINE WIRKUNGEN	Kenntnisse des allgemeinen Brandverlaufes (Entstehungsbrand, Back-Draft-Gefahr) wie auch dessen allgemeine Auswirkungen auf Baustoffe.	Fertigkeit, im zugewiesenen Einsatzbereich einen Brand mit seinen Auswirkungen zu erkennen sowie die resultierenden Gefahren einzuschätzen.	Kompetenz, das Brandgeschehen und seine Auswirkung auf Gebäudeteile sowie die resultierenden Gefahren im zugewiesenen Bereich laufend selbstständig zu beurteilen und etwaige Gegenmaßnahmen selbstständig einzuleiten.	Brandverlaufskurve, Bauteile (z. B. Auswirkungen eines Brandes auf Holz, Beton), Brandabschnitte, Brandschutztüre, Feuermauer	Praxismodul
LÖSCHMITTEL UND RICHTIG LÖSCHEN	Grundkenntnisse betreffend Löschvorgang und Löscheffekte, auftretende Gefahren, unterschiedliche Löschmittel, Löschwirkungen und Mindestabstände beim Löschen elektrischer Anlagen.	Fertigkeit, grundlegende Löschtechniken zu beherrschen, Löschgeräte und Kleinlöschgeräte (auch im Bereich elektrischer Anlagen) anzuwenden und bei der Löschwasserentnahme aus gekennzeichneten Löschwasserentnahmestellen mitzuwirken.	Kompetenz, Löschgeräte unter Anleitung eines Truppführers und Kleinlöschgeräte selbstständig anzuwenden.	Löschen, Löschmittel, Hauptlöscheffekt, Gefahren beim Einsatz, Wasserdampf, Voraussetzungen des Brandes, Temperatur, Zündpunkt, Flammpunkt, abkühlen, Gefahren, Verbrühung, Abstände beim Löschen elektrischer Anlagen, Verbote zum Löschen mit Wasser	Wissenstest GAB2
LÖSCHEN MIT DEM STRAHLROHR	Grundkenntnisse betreffend Vor- und Nachteile von Voll- und Sprühstrahl, Gefahren und Schutzmöglichkeiten beim Einsatz eines Strahlrohres.	Fertigkeit, beim Einsatz eines Strahlrohres den Strahlrohrführer zu unterstützen.		Vor- und Nachteile, Vollstrahl, Sprühstrahl, Wurfwerte, Deckungsbreite, Mundstückweite, Durchflussmenge, Einsatz des Strahlrohres (HD-Rohr, Mehrzweckstrahlrohr, Hohlstrahlrohr), vor Verbrühung schützen, Strahlrohr richtig einsetzen, Wirkung der Rückkräfte am Strahlrohr mindern, Unfälle vermeiden	GAB2
STRAHLROHRFÜHRUNG	Kenntnisse betreffend Löschvorgang und Löscheffekte sowie Wirkungsweisen einzelner Löschgeräte und Löschmittel mit Vor- und Nachteilen ihrer Anwendung und -erzeugung im Detail.	Fertigkeit, geeignete Löschmittel unter Beachtung von Wirkungsweise, Deckungsbereich, Wurfwerte, Strahlart und Durchflussmenge auszuwählen.	Kompetenz, als Strahlrohrführer tätig zu werden und im zugewiesenen Bereich nach Bewertung des Brandgeschehens und der Gefahren das angeordnete Löschgerät (bzw. Mittel) möglichst effizient einzusetzen.	Löschvorgang, Löscheffekte, Haupt- und Nebenlöscheffekt, Wirkungsweise der Löschmittel, Wasser, Vollstrahl, Sprühstrahl, Hohlstrahl, Löschschaum, Vor- und Nachteile, Anwendung, Erzeugung, Deckungsbereich, Deckungsfläche, Wurfwerte, Durchflussmenge, Hydrant, tragbarer Feuerlöscher, Auswahl des geeigneten Löschmittels, Löschangriff, Wasser, Schaum, Pulver	GAB2
KLEINLÖSCHGERÄTE	Grundkenntnisse betreffend Geräte und Einrichtungen der ersten und erweiterten Löschhilfe bzw. Kleinlöschgeräte.	Fertigkeit, Kleinlöschgeräte (speziell tragbare Feuerlöscher) einsatzbereit zu machen und richtig einzusetzen.		Löschmittel, Kleinlöschgeräte, Abstände bei elektrischen Anlagen, tragbaren Feuerlöscher, Einsatzbereitschaft herstellen, Anwendungsrichtlinien und Wartungsbestimmungen	Wissenstest GAB2
SCHLAUCHMANAGEMENT	Kenntnisse zum Schlauchmanagement samt Vorbereitung (bzw. Vornahme) der Angriffsleitung bis zur Gefährdungsgrenze.	Fertigkeit, Angriffsleitungen bis zur jeweiligen Gefährdungsgrenze - auch über Leitern - vorzunehmen.	Kompetenz, die jeweils ideale Schlauchverlegungsvariante im Rahmen eines Auftrages selbstständig zu wählen und mit seinem Trupp umzusetzen.	Schlauchmanagement, Vorbereitung von Löschleitungen, Außenangriff, Vornahme von Angriffsleitungen über Leiter	Praxismodul
SCHLAUCHLEITUNGEN VERLEGEN	Grundkenntnisse betreffend das Auslegen und Betreiben von Schlauchleitungen unter Beachtung der Sicherheit.		Kompetenz, gemeinsam eine Saug-, Zubring- und Löschleitung aufzubauen und in Betrieb zu nehmen sowie danach bei der Reinigung und Wartung mitzuwirken.	Schlauchbrücke, Schlauchschelle, Schlauchhalter, Schlauchbuchten, Loop, Straßenquerung, Verlegung von Schläuchen, Schlauchtragekorb, Vorbereiten einer Löschleitung für einen ATS-Einsatz	Praxismodul

LERNINHALTE	AUSBILDUNGSZIEL			BEGRIFFE	Ausbildung durch:
	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen		
	Kenntnisse sind das Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich. Im EQR werden Kenntnisse als Theorie- und / oder Faktenwissen beschrieben.	Fertigkeiten stellen die Fähigkeit dar, Kenntnisse anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Im EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.	Kompetenz meint die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen. Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.		
BRANDRAUCHBE- UND ENTLÜFTUNG	Kenntnisse der Möglichkeiten und Auswirkungen der Brandrauchbe- und entlüftung.			Natürliche Belüftung, maschinelle Belüftung, Strömungslüftung, Überdrucklüftung, Unterdruckentlüftung, Auswirkungen der Brandrauchbelüftung und Brandrauchentlüftung	Praxismodul
TECHNISCHER EINSATZ					
TECHNISCHER FEUERWEHREINSATZ	Grundkenntnis über die Hintergründe und die allgemeine Zielsetzung eines technischen Feuerwehreinsatzes samt den damit in Verbindung stehenden Begrifflichkeiten und Sicherheitsbestimmungen.			Technischer Feuerwehreinsatz, Grundregeln, Unfälle im technischen Einsatz vermeiden, Brandschutz, Absichern, Retten, Bergen	Praxismodul
EINSATZ EINFACHER GERÄTE	Kenntnisse der Grundlagen der Mechanik samt sicheres Bewegen von Lasten mit Hilfe einfacher Geräte.	Fertigkeit, die Grundlagen der Mechanik anzuwenden und Lasten mit einfachen Mitteln zu versetzen, Bergungen und Rettungen aus Fahrzeugen mit einfachem Gerät durchzuführen.	Kompetenz, als Truppführer in einer Technischen Gruppe Einsätze mit einfachem Gerät durchzuführen und mit seinem Trupp selbstständig zur Bewältigung des Einsatzes beizutragen.	Technische Fahrzeuge, technische Geräte, Hebel, Greifzug, Versetzen von PKWs, Bergen, Retten aus Fahrzeugen, Bindemittelanwendung, Gruppe im technischen Einsatz	Praxismodul
LEINEN UND KNOTEN	Grundkenntnisse betreffend Leinen und Knoten im Feuerwehrdienst und deren mögliche Anwendungsfelder.	Fertigkeit, mit Rettungs- und Arbeitsleinen zu arbeiten sowie Knoten selbst herzustellen.	Kompetenz, für den jeweiligen Anwendungsfall geeignete Knoten selbstständig herzustellen.	Rettungsleine, Arbeitsleine, Arten von Knoten	Wissenstest
SICHERN UND RETTEN	Grundkenntnisse betreffend Handhabung einfacher Geräte zur Sicherung und Rettung von Personen, auch aus exponierten Lagen.	Fertigkeit, bei der Anwendung einfacher Geräte zur Menschenrettung bzw. Sicherung mitzuhelfen.		Anwendung der Rettungsleine, Anwendung von Knoten, Feuerwehgurt, Sichtkontrolle, Rundschnalle, Karabiner	GAB2
HALTEN UND RETTEN	Kenntnis der Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen von Geräten zum Halten und Retten von Personen sowie Maßnahmen zur Selbstrettung.	Fertigkeit, einfache Haltemaßnahmen gegen Absturz durchzuführen und Personen zu retten.	Kompetenz, innerhalb des Trupps notwendige Maßnahmen gegen Absturz durch Halten selbstständig zu veranlassen und Personen zu retten (und dies auch über den Weg von tragbaren Leitern).	Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen, Geräte zur Rettung von Personen, Rettungsleine	GAB2
MASSNAHMEN BEIM AUSTRITT VON FLÜSSIGKEITEN	Grundkenntnisse betreffend behelfsmäßiges Auffangen von Flüssigkeiten, Arbeiten mit Bindemitteln und Aufbau einfacher Ölsperren.	Fertigkeit, Flüssigkeiten behelfsmäßig aufzufangen, Bindemittel anzuwenden und beim Aufbau einfacher Ölsperren mitzuhelfen.		Flüssigkeiten auffangen, Eindringen von Flüssigkeiten verhindern, Bindemittel aufbringen, Bindemittel entfernen	Praxismodul
SCHADSTOFFEINSATZ					
SCHADSTOFFEINSATZ	Grundkenntnisse der technischen Möglichkeiten zur Durchführung der Erstmaßnahmen bei einem Schadstoffeinsatz unter Berücksichtigung der 3A- und GAMS-Regel.			3A-Regel, GAMS-Regel	Praxismodul
GRUNDLAGEN SCHADSTOFFEINSATZ	Kenntnisse über die möglichen Kennzeichnungssysteme im Zusammenhang mit gefährlichen Stoffen. Darüber hinaus sind Kenntnisse betreffend Aufgaben der Feuerwehren in den verschiedenen Alarmstufen, mögliche Folgemaßnahmen, Schutzbekleidung im Schadstoffeinsatz sowie etwaige Einsatzmaßnahmen auf Gewässern erforderlich.	Fertigkeit, Schadstoffe auf Grund von Sinneswahrnehmungen oder Kennzeichnungen zu bestimmen und notwendige Erstmaßnahmen unter Berücksichtigung des Eigenschutzes einzuleiten.	Kompetenz, einfache Erstmaßnahmen wie z. B. Auffangen oder Binden von Schadstoffen umzusetzen, den Gruppenkommandanten zu informieren und unmittelbare Reaktionen des Trupps selbstständig zu veranlassen.	Einführung in den Einsatzbereich, Kennzeichnung, Aufgaben der Feuerwehren in den Alarmstufen, Folgemaßnahmen, Schutzbekleidung im Schadstoffeinsatz, Auffangen, Binden	Praxismodul
GEFAHRENLEHRE					
GEFAHREN AN EINSATZSTELLEN UND GEFAHRENERKENNUNG	Grundkenntnisse betreffend der Gefahren an Einsatzstellen sowie Möglichkeiten des Erkennens und richtigen Verhaltens.	Fertigkeit, offensichtlich an Einsatzstellen vorhandene Gefahren zu erkennen, sich richtig zu verhalten und erkannte Gefahren weiterzumelden.		Gefahren an Einsatzstellen, Gefahren erkennen, bei der jeweiligen Gefahr richtig reagieren, über Gefahren sofort informieren	Praxismodul
GEFAHREN AN EINSATZSTELLEN	Kenntnisse zu Gefahren der Einsatzstellen unter Zuhilfenahme der 4AC4E-Regel samt Gefahrenbeurteilung und Möglichkeiten der Gefahrenabwehr.	Fertigkeit, die Gefahren der Einsatzstelle nach der 4AC4E-Regel zu erkennen, die notwendigen Verständigungen durchzuführen und das eigene Verhalten zur Gefahrenabwehr entsprechend auszurichten.	Kompetenz, im Zuge der Einsatzfähigkeit auftretende Gefahren an Einsatzstellen zu erkennen, den Gruppenkommandanten zu informieren und unmittelbar notwendige Reaktionen des Trupps selbstständig zu veranlassen.	Gefahren der Einsatzstelle, Gefahrenerkennung, Gefahrenbeurteilung, Gefahrenabwehr, 4AC4E-Regel, Atemgifte, Angst, Panik, Ausbreitung, Atomare Gefahren, Strahlung, Chemische Gefahren, Elektrischer Strom, Einsturz, Erkrankung, Explosion	Praxismodul
TAKTISCHE EINHEITEN IM EINSATZ					
VERHALTEN IM EINSATZ	Grundkenntnisse betreffend das Verhalten nach einem Alarm, während der Anfahrt, an der Einsatzstelle bis zum Einrücken und Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft.			Verhalten nach Alarm, Anfahrt zur Einsatzstelle, Einrücken, Ausrüsten im Feuerwehrhaus, Verhalten an der Einsatzstelle, Einrücken, Einsatzbereitschaft wieder herstellen	Praxismodul
TAKTISCHE GRUNDSÄTZE	Kenntnisse zu den wichtigsten taktischen Grundsätzen.	Fertigkeit, die erlernten taktischen Grundsätze und Regeln in Einsatzsituationen anzuwenden.		Retten, Halten, Löschen, 3A-Regel, GAMS-Regel	Praxismodul
BEFEHLE UND MELDUNGEN	Grundkenntnisse betreffend der Befehls- und Meldestrukturen und Lagemeldungen.	Fertigkeit, Befehle sinngemäß zu wiederholen sowie Lagemeldungen abzusetzen.		Einsatzleiter, Gruppenkommandant, Befehls- und Meldestrukturen, Befehle, Lagemeldungen	Praxismodul
BEFEHLS- UND MELDEABLAUF	Kenntnisse über den Aufbau der Befehlspyramide (Befehle zu unterstellen Truppmittgliedern bzw. Meldeaufgaben gegenüber vorgesetzten Stellen).	Fertigkeit, innerhalb einer Gruppe die Führung des Trupps sowie die Meldungen gegenüber dem Gruppenkommandanten wahrzunehmen.	Kompetenz, als Truppführer im Einsatz selbstständig die Führungsverantwortung innerhalb des Trupps sowie die Meldeaufgaben gegenüber dem Gruppenkommandanten wahrzunehmen.	Aufgaben des Truppführers, taktischer Regelkreis, übergeordnete Führungsebenen, Führungsverfahren, Führungsaufgaben, Meldeaufgaben	Praxismodul
GRUPPE IM LÖSCHEINSATZ	Grundkenntnisse betreffend die Gliederung der Löschgruppe und der Aufgaben der Mannschaftsmittglieder nach einem erteilten Entwicklungs- oder Angriffsbefehl.	Fertigkeit, die Aufgaben vom Truppmann (Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupp) bei einfachen Aufgabenstellungen in der Löschgruppe nach dem Entwicklungs- oder Angriffsbefehl wahrzunehmen.		Löschgruppe, Gliederung (Truppführer, Truppmänner), Aufgaben der Mannschaft, Entwicklungsbefehl, Angriffsbefehl	Praxismodul
GRUPPE IM LÖSCHEINSATZ	Kenntnisse zur "Gruppe im Löscheinatz" betreffend die grundsätzlichen Aufgaben der einzelnen Gruppenmitglieder und die speziellen Aufgaben eines Truppführers bei den verschiedenen Formen von Entwicklung und Angriff eines Löscheinatzes.	Fertigkeit, in der "Gruppe im Löscheinatz" die Tätigkeiten des Truppführers bei den verschiedenen Formen von Entwicklung und Angriff eines Löscheinatzes zu erfüllen.	Kompetenz, im Rahmen von Aufträgen des Gruppenkommandanten die Einsatzaufgaben als Truppführer in der "Gruppe im Löscheinatz" selbstständig zu erfüllen und den Trupp zu führen.	"Gruppe im Löscheinatz", Truppführer, Truppmann, Entwicklung, Angriff,	Praxismodul
LÖSCHANGRIFF MIT SCHAUMROHR	Kenntnisse über verschiedene Schaumarten, Verschäumungszahl, Betriebsdruck und erforderlichen Geräte zur Schaumerzeugung.	Fertigkeit, ein Schaumrohr richtig einzubauen, die richtige Zumischrate einzustellen und den Betriebsdruck abstimmen zu können.		Mittelschaum- und Schwertschaumrohr, Zumischraten, Betriebsdruck, Verschäumungszahl,	GAB2
ARBEITEN MIT LEITERN	Grundkenntnis über den Verwendungszweck, Sicherheitsvorschriften und Anwendungsregeln von Leitern im Feuerwehrdienst und Arten tragbarer Leitern.	Fertigkeit, beim Aufstellen und beim Einsatz tragbarer Leitern mitzuwirken.		Leiter, Arten von Leitern, Steckleiter, Schiebeleiter, Strickleiter, Hakenleiter, tragbare Leiter	GAB2
GRUPPE IM TECHNISCHEN EINSATZ	Grundkenntnisse betreffend die Gliederung der Technischen Gruppe und der Aufgaben der Mannschaftsmittglieder nach einem erteilten Entwicklungs- oder Angriffsbefehl.	Fertigkeit, Tätigkeiten innerhalb der technischen Gruppe auf Befehl durchzuführen und beim Einsatz der vorhandenen Rettungsgeräte mitzuwirken.		Gliederung der Gruppe, Aufgaben der Trupps, Sicherungstrupp, Gerätetrupp, Rettungstrupp, Aufgaben der Mannschaftsmittglieder	Praxismodul
GRUPPE IM TECHNISCHEN EINSATZ	Kenntnisse zur "Gruppe im technischen Einsatz" betreffend die grundsätzlichen Aufgaben der einzelnen Gruppenmitglieder und die speziellen Aufgaben der Truppführer bei den verschiedenen Formen technischen Einsätzen.	Fertigkeit, in der "Gruppe im technischen Einsatz" die Tätigkeiten des Truppführers bei den verschiedenen Formen von Entwicklung und Angriff eines technischen Einsatzes zu erfüllen.	Kompetenz, im Rahmen von Aufträgen des Gruppenkommandanten die Einsatzaufgaben als Truppführer in der "Gruppe im technischen Einsatz" selbstständig zu erfüllen und den Trupp zu führen.	"Gruppe im technischen Einsatz", Aufgaben der Gruppenmitglieder, Rettungstrupp, Sicherungstrupp, Gerätetrupp, Truppmann, Truppführer, Formen technischer Einsätze, Vorbereitungsarbeiten der einzusetzenden Gerätschaften (z.B. Brandschutz)	Praxismodul
VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ					
VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ - GRUNDLAGEN	Kenntnisse betreffend Baukunde und Nutzung vorbeugender Brandschutz-Einrichtungen sowie des Erkennens von Brandabschnitten, Brandschutztüren und Brandmauern.	Fertigkeit, die Brandschutzeinrichtungen (z. B. durch schließen von Brandschutztüren) entsprechend nutzen zu können.		Baukunde und Nutzungsmöglichkeiten vorbeugender Brandschutz-Maßnahmen	Praxismodul

Prüfungskatalog

E-Learning	Fragen
Kapitel 2	16
Kapitel 3	24
Kapitel 4	28
Kapitel 5	4
Kapitel 6	6
Kapitel 7	53
Kapitel 8	13
Kapitel 9-1	38
Kapitel 9-2	15
Gesamtanzahl	197